

Informationen zum Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Ellerhoop
Thiensen 22
25373 Ellerhoop
Tel. 04120/7068-214
Fax 04120/7068-212

Lübeck
Meesenring 9
23566 Lübeck
Tel. 0451/317020-20
Fax 0451/317020-29

Rendsburg
Grüner Kamp 15-17
24768 Rendsburg
Tel. 04331/9453-373
Fax 04331/9453-389

www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus-und-Kleingarten

Sprühflecken- und Schrotschusserkrankung der Kirsche

(Phloeosporrella padi und Stigmia carpophila)

Beide pilzlichen Erkrankungen können bei starkem Befall zum frühzeitigen Blattfall führen. Die Bäume sind dann im Sommer schon fast kahl. Dies führt zur Schwächung der Triebkraft und des Fruchtansatzes.

Vorrangig an Süß- aber auch an Sauerkirschen bilden sich bei der **Sprühfleckenkrankheit** ab Mai zahlreiche kleine rötliche Flecke auf der Blattoberseite. Auf der Blattunterseite werden auf weiß-braunen Flecken die Sporenlager des Pilzes gebildet.



Die Sporen werden vom Wind fortgetragen und es kommt bei feuchter Witterung zu ständigen Neuinfektionen, so dass die Blätter vergilben und es ab Juli zur Entlaubung kommen kann. Der Pilz überwintert auf dem abgefallenen Laub und infiziert zum Blühende die neuen Blätter.

Bei jährlich starkem Befall werden die Bäume und der Fruchtansatz immer schwächer.

Daher sollte das Infektionspotential unbedingt verringert werden, indem das Falllaub noch vor dem Winter aus dem Garten entfernt wird.

Alle Steinobstarten können von der **Schrotschusskrankheit** befallen werden. Begünstigt wird die Erkrankung durch eine feuchte Witterung im Frühjahr. Auf den Blättern erscheinen mehrere Millimeter große rötlich-braune Flecken. Das Gewebe nekrotisiert, stirbt ab und fällt später aus, so dass das Blatt ein löcheriges Aussehen bekommt, daher der Name „Schrotschuss“.

Ähnliche Flecken erscheinen auch auf den Früchten. Es kommt hier zu Wachstumsstörungen und Geschmacksbeeinflussungen.

Die Blätter werden schon sehr früh zur Blüte infiziert. Im Laufe der Vegetation entstehen immer neue Flecken, die bei starkem Befall ebenfalls Blattfall verursachen können. Im Sommer werden die jungen Triebe vom Pilz befallen. Es entstehen Holzwunden, in denen der Pilz überwintert. Häufig bilden sich Gummotropfen an diesen geschädigten Stellen.



Beim Winterschnitt sollten diese Triebinfektionsstellen bis ins gesunde Holz zurück geschnitten werden.